



Nach der GV vor der Villa Lang: Christoph Füglistler (Schattenteam, Neumitglied), Richard Häfeli (Eiti, neues Vorstandsmitglied), Marcel Suter (Pferdeponson Steighof, Neumitglied), Markus Scherrer (Präsident), Sascha Detelj (SD Projekte, Neumitglied) und Martin Weissen (WirnaVita, Neumitglied).



Feststimmung im Hinterhof des Sternens.

Trotz schwierigem Jahr guten Mutes

Zuerst die Arbeit dann das Vergnügen. Die Generalversammlung des GIVW bestand aus einem offiziellen und einem gemütlichen Teil.

WÜRENLINGEN (akf) – Es war die 45. Generalversammlung des Gewerbe- und Industrievereins Würenlingen GIVW; und die zweite, die mitten im Sommer stattfindet. Präsident Markus Scherrer erklärte gleich zu Beginn des Abends, dass in der Villa Lang des Gasthofs Sternens Maskenpflicht gilt, man aber «Gas geben werde», um zügig durchs Programm zu kommen. Das Gewerbe und der Gemeinderat pflegen einen intensiven Austausch. Patrick Zimmermann, Gemeindeammann überbrachte Grussworte des Gemeinderats. «Gerade in schwierigen Zeiten sind Netzwerke und Beziehungen wichtig», sagte Zimmermann. Mit schwierigen Zeiten meinte er die Coronapandemie, die auch vor dem hiesigen Gewerbe kein Halt machte. Allerdings, so

freute sich Scherrer, habe es keinen einzigen, pandemiebedingten Austritt aus dem GIVW gegeben. Der Verein half nach Kräften mit einer Gutscheinkaktion; Gutscheine im Wert von über 20 000 Franken für die regionalen Betriebe wurden verkauft. Bisher eingelöst wurden erst etwas mehr als 3000 Franken.

Keine Gewerbeausstellung im 2023

Auch Anlässe konnten erfreulicherweise relativ viele durchgeführt werden. Wegen der Kontaktbeschränkungen wurden kurzerhand Livestreams installiert. Ein Feierabendgespräch konnte durch die Kombination Livestream und Präsenzveranstaltung enorm viele Zuschauer gewinnen. Ein anderer Anlass, die Würenlinger Gewerbebesuch Wüga, die norma-

lerweise alle fünf Jahre stattfindet, muss hingegen verschoben werden. Eigentlich wäre sie 2023 geplant gewesen. Allerdings braucht sie zwei Jahre Vorlaufzeit; und da die Situation derzeit eher unsicher ist, wurde sie auf unbestimmte Zeit verschoben. Genaueres wird zu gegebener Zeit bekannt gegeben. «Die Wüga könnte je nach Situation zu einem finanziellen Fiasco werden», erklärte Scherrer. Die letzte Wüga war allerdings ein voller Erfolg; sie lief so gut, dass der Verein Gewinn machte und Steuern zahlen musste. Für das neue Budget wird hingegen ein Verlust von fast 14 000 Franken erwartet. Das Geld soll vor allem für Veranstaltungen, die hoffentlich alle durchgeführt werden können, verwendet werden.

Kreative Senioren

Es gab auch ein kleines Kuriosum. So wurde vom GIVW ein Wettbewerb durchgeführt, bei dem es darum ging, Taschen zu dekorieren. Der Hauptpreis für die drei schönsten Taschen war ein Krimi-Dinner. Bis zum vorletzten Tag gab es nur drei Wettbewerbsteilnehmer. Am letzten Tag kamen 18 Einsendungen dazu, allesamt von Senioren aus dem WirnaVita Alters- und Pflegeheim, das seit diesem Jahr auch Mitglied im GIVW ist. Da das Durchschnittsalter der teilnehmenden Senioren 85 Jahre ist, werden die Organisatoren für die 18 Teilnehmer einen separaten Gewinn organisieren. Und die drei anderen Einsender werden zum Krimi-Abend eingeladen. Es gab neun Neueintritte und sechs Abgänge. Zusätzlich stellte sich Richard Häfeli als Vorstandsmitglied zur Verfügung. Es wird allerdings immer noch ein weiteres Mitglied für den Vorstand gesucht. Markus Scherrer scherzte, falls sich niemand zur

Verfügung stellen würde, würde er einen Ball in die Runde werfen und den Fänger als neues Vorstandsmitglied einsetzen.

Zum Schluss überbrachten René Utiger, Präsident des Wirtschaftsforums Zurzibiet und Andreas Meier, Vizepräsident des Aargauischen Gewerbeverbands, Grussworte von ihren Organisationen. Und ganz zum Schluss erwähnte Scherrer noch den Verein Pumptrack, der noch Sponsoren und Unterstützer sucht. Nicht nur in finanzieller Form, sondern auch Arbeitskräfte für den Bau der neuen Freizeitanlage. Nach gut 90 Minuten war der offizielle Teil vorbei.

Bar-Wagen im Hinterhof

Ein Apéro draussen war der Auftakt für den gemütlichen Teil des Abends, zu dem auch Partnerinnen und Partner der Vereinsmitglieder eingeladen waren. Wo sonst Autos im Hinterhof des Gasthofs Sternens parkiert sind, stand ein Bar-Wagen und farbige Lichterketten überspannten den Platz. An der Wand der Sternentrotte konnten die für den Wettbewerb dekorierten Einkaufstaschen bestaunt werden. Wie es sich für ein richtiges Würenlinger Fest gehört, dauerte es bis tief in die Nacht hinein.